

AUSSENDUNG uniko 16.10.2012

uniko verabschiedet gemeinsame Eckpunkte für „Pädagogenausbildung neu“

Die Eckpunkte für die „Pädagoginnen- und Pädagogenausbildung neu“ wurden gestern, Montag, in der Plenarversammlung der Universitätenkonferenz (uniko) einstimmig verabschiedet. Die Universitäten, die sich als Hauptverantwortliche für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (AHS, BHS, BMHS, Neue Mittelschulen) sehen, bekräftigen darin ihre bisherigen Forderungen, darunter die weitgehende Umstellung der Studien auf die Bachelor/Masterstruktur (BA/MA).

Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Ausbildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer soll sich dabei an einem gemeinsamen Rahmen orientieren. Keinesfalls darf die BA/MA-Struktur dazu benutzt werden, um Bachelorabsolventinnen und -absolventen für den regulären Schulunterricht heranzuziehen, da dies einer Verkürzung und somit Qualitätsverschlechterung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern gleichkommen würde. Voraussetzung für eine Lehrbefähigung in der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II ist somit ein Master- bzw. Diplomabschluss.

„Die Universitäten sind für Modelle der Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen, wie sie derzeit bereits vielfach praktiziert werden, offen. Diese Kooperationen dürfen aber keinerlei Verpflichtung darstellen“, betont der Vorsitzende des Forums Lehre in der uniko, Vizerektor Martin Polaschek. Er weist zudem darauf hin, dass die Ausbildung der Betreuungslehrerinnen und -lehrer für die sogenannte Induktionsphase reformiert und an die Universitäten angebunden werden müsse.

Das Positionspapier ist unter folgendem Link abrufbar:
<http://www.uniko.ac.at/universitaetspolitik/erklaerungen/>

Rückfragehinweis:
Manfred Kadi
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Österreichische Universitätenkonferenz
Floragasse 7 / 7
1040 Wien
Tel.: +43 (0)1 310 56 56 - 24
Fax: +43 (0)1 310 56 56 - 22
Email: manfred.kadi@uniko.ac.at
Homepage: www.uniko.ac.at